

1. Komm. Manifest : onmiddell. voortz. burg. rev ; heersch klein ^{groot} deel bourg, als tydelijk begin, door verdere ~~dem.~~ democratisering opheffen. Dan nieuwe richtg. naar organisatie grootindustrie, groottechniek (leest alles toen al groot). Staat als middel.
2. Rev '48. Staatsmacht groot : bureaucr. en militair : waarom toen al leuze ; moet vernietigd, gebroken worden ? Mil. had opst. neergeworpen. Tegelijk klb., boeren niet als gedacht.
3. Onder Nap. bur. en mil. beide tot drukkende parasieten op burgers en boeren. Kommune. Conclusies van Marx. Prakt. mr. toonen inhoud van ^{dem.} volksregering, waarborgte tegen zelfst. onderdrukkende staatsmacht. Hier andere weg in dem. richtg. ^{ten gunste v klb. en boeren.} Nog steeds strijd voor veroverg. macht met klb. en boeren, leidt prot. wegens kommunion. ^{Nap. had boeren leeuwjes geleid.} (Gedachtengang volgen : verwijft staatsalmacht ; hier decentralisatie ~~van~~ van macht. Niet in zin v. federalisme als anarch. wilde. Zulke een reg. macht in Kom. Man. zich gedacht. Engeland als uitronder aangeduid. Concl. ^{nie Cr. v. Barst} niet staat vernietig maar alleen mil. bur. app, ^{zelf} is te dogmatiseer, want staat zelf zou in snelle ontzettend karakter veranderen. Evenzeer. tegenst. tot staatsafschaffg v d anarch. zou te dogmatiseer zijn.)
4. Waarom mislukt ? Macht bourgeoisie : over leger, over pers, sterk klassebewustzijn, intellect. capac. ; slinheid tegenover goed. vertrouwen ; onrijpheid arbeiders.
5. Engels over algemeen kiesrecht en sociaaldem. Dit scheen nu de weg.
6. Term dictatuur v h prolet. Coöpr. van Blanquistes afkomstig.

Mit. die Klassenkämpfe

E

x

» Das Proletariat, von der furchtbaren materiellen Niederlage des Juni gezwungen, sich durch intellektuelle Siege wieder aufzurichten, durch die Entwicklung der übrigen Klassen noch nicht befähigt, die revolutionäre Diktatur zu ergreifen, musste sich den Doktrinären seiner Emanzipation, den sozialistischen Sektenstiftern in die Arme werfen - (S 68)

[hier wordt dus gewezen op een „diktatuur“ door het prolet. in de revolutie niet te oefenen, analoog natuurlijk met 1793]

„Juni 1849 wurden nicht die Arbeiter besiegt, sondern die Kleinbürger gefällt, die zwischen ihnen und der Revolution standen“ (S 69)

„Sie (die Montagne) wollte um keinen Preis die Leitung aus der Hand geben; ihre Bundesgenossen (das Prolet.) waren ihr ebenso verdächtig als ihre Gegner, und mit Recht. Die Erinnerung an den Juni 1848 durchwogte lebendiger als je die Reihen des Pariser Proletariats“ (S 72)

[Also Misstrauen Kleinbürgertum gegen Prolet. wird hier als natürlich betrachtet]

[Dese Parijsche geschiedenis is ~~een~~ bewys door voorbeelden, hoe en waarom kl.b. zich niet tegen de vestiging der ^{regeringsmacht der} bourgeoisie verzetten kan; wat wy anders in korte zin samenstellen, is hier aan een levend proces geprobeerd, elke stap te volgen, stap voor stap voortgezet en door zichtbare krachten bepaald.].

B

» Bei dieser allgemeinen Prosperität, worin sich die Produktivkräfte der bürgerlichen Gesellschaft so üppig entwickeln, wie dies innerhalb der bürgerlichen Verhältnisse überhaupt möglich ist, kann von einer wirklichen Revolution keine Rede sein.“ (S 102). Die verschiedenen Zänkereien sind nur möglich, weil die Grundlage der Verhältnisse momentan so sicher und, was die Reaktion nicht weis, so bürgerlich ist. Eine neue Revolution ist nur möglich im Gefolge einer neuen Krisis. Sie ist aber auch ebenso sicher wie diese“ (S 102-103)

Uit Die Klassenkämpfe in Frankreich

„Verfassungen wurden früher gemacht und angenommen, sobald der gesellschaftliche Umwälzungsprozess zu einem Ruhepunkt angelangt war, die neugebildeten Klassenverhältnisse sich festgelegt hatten und die zingenden Traditionen der herrschenden Klasse zu einem Kompromiss flüchteten, der ihnen erlaubte, den Kampf unter sich fortzusetzen und gleichzeitig die ermattete Volksklasse von demselben auszuschließen. Diese Kunst dagegen sanktionierte keine gesellsch. Revolution, sie sanktionierte den augenblicklichen Sieg der alten Gesellschaft über die Revolution“ (S 48)

[Inderdaat aber definitiver Sieg.]

D
Marx' gelag
in A.H. als
in Staat.kapitaal
te beken.

„Proletariat, Bauern, Kleinbürger, setzt sie durch das allgemeine Stimmrecht in den Besitz der politischen Macht. Und der Klasse, deren alte gesellsch. Macht sie sanktioniert, der Bourgeoisie, entzieht sie die politischen Garantien dieser Macht. Sie zwängt ihre politische Herrschaft in demokratische Bedingungen, die jeden Augenblick den feindlichen Klassen zum Sieg verhelfen und die Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft selbst in Frage stellen“ (S 50)

[Und doch ein halbes Jahr später war dies überall polit. bürs. Gesellsch.]

„Napoleon war der einzige Mann, der die Interessen und die Phantasie der 1789 neugeschaffenen Bauernklasse erschöpfend vertreten hatte“ (S 51)

Materialisme!

[Phantasie! Boerenzoons waren zyn kolonels en generaals en beheerschten Europa]

„Die Rev. war erst bei sich selbst angelangt, sobald sie ihren eigenen, originellen Namen gewonnen hatte, und das konnte sie nur, sobald die moderne revol. Klasse, das industrielle Proletariat, herrschend in ihren Vordergrund trat“ (S 52)

[Steeds de verwachting dat spoedig omkeer komt, daarin illusie; maar als karakteristiek voor proces Marx kon illusie daadelyk daarna opgeven; ont. en soc. eliten. later deze zelfde illusie doormaken, meenden er nog niet vrij van op lange duur is formeel en ten slotte geheel passend en juist]

boeren etc
aan kant
vd arbeiders

„... in diesem Wirbel der Bewegung ... mussten die verschiedenen Klassen der fr. Ges. ihre Entwicklungsepochen nach Wochen zählen, wie sie sie früher nach halben Jahrhunderten gezählt hatten. Ein bedeutender Teil der Bauern und der Provinzen war revolutioniert. Nicht nur waren sie über den Napoleon enthäuscht, die rote Partei bot ihnen an der Stelle des Nomens den Inhalt, d.h. die Regelung der Hypothek und die Aufhebung der Wucher“ (S. 67)

(an der Stelle der illusorischen Steuerfreiheit die Rückzahlung der den Legitimisten gezahlten Milliarden,)

Mit der 18. Brumaire

„Von dem Proletariat die Waffen in der Hand ertrug, prägte es ihr seinen Stempel auf und proklamierte sie als soziale Republik. So wurde der allgemeine Inhalt der modernen Revolution angedeutet, der in sonderbarstem Widerspruch stand zu Allem, was mit dem vorliegenden Material, mit der erreichten Bildungsstufe der Masse, unter den gegebenen ^{Umständen und} Verhältnissen zunächst unmittelbar ins Werk gesetzt werden konnte“ - (S. 13)

„... hatten sich die alten Mächte der Gesellschaft gruppiert, gesammelt, besonnen und fanden eine unerwartete Stütze an der Masse der Nation, den Bauern und Kleinbürgern, die alle auf einmal auf die politische Bühne stürzten, nachdem die Barrieren der Juli monarchie gefallen waren“ (S. 13)

„Sie hatte bewiesen (^{insurr.} ~~Rev.~~), dass in altzivilisierten Ländern mit entwickelter Klassenbildung, mit modernen Produktionsbedingungen und mit einem geistigen Bewusstsein, worin alle überlieferten Ideen durch Jahrhundert-lange Arbeit aufgelöst sind, die Republik überhaupt nur die politische Umwälzungsform der bürgerlichen Gesellschaft bedeutet und nicht ihre konservative Lebensform, wie z.B. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo.“ - (S. 15) - - -

... ~~was~~ ... die fieberhaft jugendliche Bewegung der materiellen Produktion, die eine ^{neue} Welt sich anzuueignen hat, ~~in~~ der Zeit noch Gelegenheit liess, die alte Geisterwelt abzuschaufen“

geloof snelle ontwikkel.

materiële!

In Frankreich thut der Kleinbürger, was normaler Weise der industrielle Bourgeois thun müßte; der Arbeiter thut, was normaler Weise die Aufgabe des Kleinbürgers wäre, und die Aufgabe des Arbeiters, wer löst sie? Niemand. Sie wird nicht in Frankreich gelöst, sie wird in Frankreich proklamiert. Sie wird nirgendwo gelöst innerhalb der nationalen Wände, der Klassenkrieg innerhalb der französischen Gesellschaft schlägt um in einen Weltkrieg, worin sich die Nationen gegenüber treten. Die Lösung, sie beginnt erst in dem Augenblick, wo durch den Weltkrieg das Proletariat an die Spitze des Volks getrieben wird, das den Weltmarkt beherrscht, an die Spitze Englands. Die Revolution, die hier nicht ihr Ende, sondern ihren organisatorischen Anfang findet, ist keine kurzathmige Revolution. Das jetzige Geschlecht gleicht dem Juden, die Moses durch die Wüste führte. Es hat nicht nur eine neue Welt zu erobern, es muss untergehen, um den Menschen Platz zu machen, die einer neuen Welt gewachsen sind. (S. 85)

A „Was in diesen Niederlagen erlag, war nicht die Revolution. Es waren die vorrevolutionären traditionellen Auhängsel, Resultate gesellschaftlicher Verhältnisse, die sich noch nicht zu scharfen Klassengegensätzen zugespitzt hatten — Personen, Illusionen, Vorstellungen, Projekte, wovon die revolutionäre Partei vor der Februarrevolution nicht frei war, wovon nicht der Februarsieg, sondern nur eine Reihe von Niederlagen sie befreien konnte.

Mit einem Worte: Nicht in seiner unmittelbaren tragikomischen Erzeugenschaften brach sich der revolutionäre Fortschritt Bahn, sondern umgekehrt in der Erzeugung einer geschlossenen, mächtigen Kontrerevolution, in der Erzeugung eines Gegners, durch dessen Bekämpfung erst die Unmutterpartei zu einer wirklichen revolutionären Partei heranreifte.“ (S. 20)

- H) „Dass die Verstaatlichung nur den Aktionären nützt, die ihre Aktien über den Wert verkaufen, uns aber gar nichts, weil wir mit den paar grossen Kompagnien ebenso rasch fertig werden, wie mit dem Staat, ^{falls} ~~wenn~~ wir diesen erst haben“ (16 Mai 1882)
- K) „Das ist gerade der wundte Punkt, dass, so lange die besitzenden Klassen am Ruder bleiben, jede Verstaatlichung nicht eine Abschaffung, sondern nur eine Formveränderung der Ausbeutung ist; in der französischen, amerikanischen, schweizerischen Republik nicht minder als im monarchistischen Zentral- und despotischen Osteuropa“ - (24 März 91)
- I „Man soll ihnen Land geben, das sonst doch kapitalistisch ausgebeutet würde, wie die Pariser Kommune verlangte, die Arbeiter sollten die von den Fabrikanten stillgesetzten Fabriken genossenschaftlich betreiben. Das ist der grosse Unterschied. Und dass wir beim Uebergang in die kommunistische Wirtschaft den genossenschaftlichen Betrieb als Mittelstufe in ausgedehntem Masse werden anwenden müssen, daran haben Marx und ich nie gezweifelt. Nur muss die Sache so eingerichtet werden, dass die Gesellschaft, also zunächst der Staat, das Eigentum an die Produktionsmittel behält und so die Sonderinteressen der Genossenschaften, gegenüber der Gesellschaft im ganzen, sich nicht festsetzen können....“ (20 Jan. 1886)

- F) „Unser grosser Vorteil ist, dass bei uns die industrielle Revolution erst in vollem Gange ist, während sie in Frankreich und England der Hauptsache nach abgeschlossen, dass sie sich nur noch langsam verändert. Die Leute wachsen, der grossen Masse nach, in den Verhältnissen auf, in denen sie später zu leben haben; sind daran gewöhnt, selbst die Schwankungen und Krisen sind ihnen etwas Selbstverständliches geworden. Dazu die Erinnerungen an gescheiterte frühere Bewegungsversuche. Bei uns ist dagegen ist noch alles in vollem Fluss.“ (11 Dez 1884)
- E) „Die Leute (Franzosen) müssen einsehen, dass ein Krieg gegen Deutschland im Bund mit Russland vor allem auch ein Krieg gegen die stärkste und schlagfertigste sozialdemokratische Partei in Europa ist, und dass uns nichts übrig bleibt, als mit aller Macht auf jeden Angreifer, der Russland hilft, loszuschlagen. Da ich auf Oesterreicher als Feldherrn und Italiener als Soldaten nicht viel gebe, wird unsere Armee den Hauptstoss führen und auszuhalten haben. Zurückhaltung der Russen, aber Niederwerfung der Franzosen, damit wird der Krieg anzufangen haben. Soviel scheint mir sicher: werden wir geschlagen, so ist dem Chauvinismus und Revanchekrieg in Europa Tür und Tor geöffnet auf Jahre hinaus — siegen wir, so kommt unsere Partei ans Ruder. Der Sieg Deutschlands ist also der Sieg der Revolution, und wir müssen ihn, kommt's zum Krieg nicht nur wünschen, sondern mit allen Mitteln fördern.“ (29 Sept. 1892).
- G) „Es ist nicht zu vergessen, dass alle Uebertragung ökonomischer und kommerzieller Funktionen an den Staat heutzutage einen doppelten Sinn und doppelte Wirkung haben kann, je nach den Umständen: einen reaktionären, einen Rückschritt zum Mittelalter, und einen progressiven, einen Fortschritt zum Kommunismus. Wir sind ^{aber} in Deutschland erst eben aus dem Mittelalter herausgekommen und stehen erst in diesem Augenblick im Begriff, vermittelt der grossen Industrie und des Krachs in die moderne bürgerliche Gesellschaft einzutreten.“ (30 April 78)

- C. „Nun kann ~~aber~~ die Sache in Deutschland allerdings anders verlaufen und zwar aus militärischen Gründen. Anstoss von aussen kann, wie die Sachen jetzt liegen, kaum anders als von Russland kommen. Kommt er nicht, geht der Anstoss von Deutschland aus, so kann die Revolution nur von der Armee ausgehen. Ein unbewaffnetes Volk gegen eine heutige Armee ist militärisch eine rein ver-
schwindende Grösse. In diesem Fall - wo unsere Reserve von 20 bis 26 Jahren, die nicht stimmt aber ~~exerziert~~, in Aktion träte, könnte die reine Demokratie (d.h. die bürgerl. dem.) übersprungen werden. Diese Frage ist aber gegenwärtig ebenfalls ^{noch} akademisch, obgleich ich als sozusagen Repräsentant des grossen Generalstabs der Partei verpflichtet bin, sie ins Auge zu fassen...“ (11 Dez 1884)
- D. ~~Muss~~ Da ich es für nötig hielt, den Franzosen reinen Wein einzuschütten, ~~hat~~ - - - habe ich einen französischen Artikel geschrieben ... Ich sage den Leuten, wir hätten die fast absolute Sicherheit, innerhalb 10 Jahren ans Ruder zu kommen. ~~Wenn aber dennoch~~ Wenn aber dennoch die französische Bourgeoisie einen solchen anfangen und sich zu diesem Zweck, im Dienst des russischen Zaren stelle, der der Feind auch der Bourgeois ganz Westeuropas ist, so ist das die Verleugnung der revolutionären Mission Frankreichs. Dagegen haben wir deutschen Sozialisten, die wir, bei bewahrtom Frieden in 10 Jahren zur Herrschaft kommen, die Pflicht, diese von uns eroberte Position in der Avantgarde der Arbeiterbewegung zu behaupten, nicht nur gegen den inneren, auch gegen den äusseren Feind. Liegt Russland, so werden wir erdrückt. Also drauf, wenn Russland Krieg anfängt, drauf auf die Russen und ihre Bundesgenossen, wer sie auch seien. Ich habe nur gesagt: bis 1898 könnten wir möglicherweise ans Ruder kommen. Die alte bürgerliche Gesellschaft könnte, falls dies nicht geschehen, noch einige Zeit fortvegetieren, so lange nicht ein äusserer Anstoss den morschen Kasten zusammenbrechen lässt. So eine faule alte Kiste kann ein paar Jahrzehnte vorhalten nach ihrem wesentlichen inneren Tode, wenn die Luft ruhig bleibt... (24 Okt 1891)

A (S13) „Mit dieser erfolgreichen Benützung des allgemeinen ~~Wahlrecht~~ Stimmrechts war aber eine ganz neue Kampfweise des Proletariats in Wirksamkeit getreten
... Und so geschah es, dass Bourgeoisie und Regierung ~~dahin~~ kamen, sich weit mehr zu fürchten vor der gesetzlichen als vor der ungesetzlichen Aktion der Arbeiterpartei, vor den Erfolgen der Wahl als vor denen der Rebellion. Denn auch hier hatten sich die Bedingungen des Kampfes wesentlich ~~geändert~~ verändert. Die Rebellion alten Stils, der Strassenkampf mit Barrikaden, der bis 1848 überall die letzte Entscheidung gab, war bedeutend veraltet. Machen wir uns keine Illusionen darüber: ein wirklicher Sieg des Aufstandes über das Militär im Strassenkampf, ein Sieg wie zwischen zwei Armeen, gehört zu den grössten Seltenheiten.....

B. (S15). Haben sich die Bedingungen geändert für den Völkerkrieg, so nicht minder für den Klassenkampf. Die Zeit der Ueberrumpelungen, der von kleinen bewussten Minoritäten an der Spitze bewusster Massen durchgeführten Revolutionen ist vorbei. Wo es sich um eine vollständige Umgestaltung der gesellschaftlichen Organisation handelt, da müssen die Massen selbst mit dabei sein, selbst schon begriffen haben, worum es sich handelt, für was sie eintreten sollen. Das hat uns die Geschichte der letzten fünfzig Jahre gelehrt. Damit aber die Massen verstehen, was zu thun ist, dazu bedarf es langer, ausdauernder Arbeit, und diese Arbeit ist es gerade, die wir jetzt betreiben, und das mit einem Erfolg, der die Gegner zur Verzweiflung bringt.

I. ~~Von dem Augenblick~~

„Denn sobald alle das Verwalten gelernt haben werden, und in der Tat selbständig die gesellschaftliche Produktion überwachen werden, selbständig die Normierung und die Kontrolle an den Nichtstuern, den Herrensöhnchen, den Schwindlern und ähnlichen „Hütern der Traditionen des Kapitalismus“ ausüben werden, da wird die Umgehung dieser allgemein-gültigen Gesetze der Normierung und Kontrolle ungeheuer schwer werden, wird zu den seltensten Ausnahmen gehören und wird wahrscheinlich eine so schnelle und ernsthafte Bestrafung nach sich ziehen (denn die bewaffneten Arbeiter sind Menschen des praktischen Lebens und nicht sentimentale verweichlichte Intellektuelle; sie lassen nicht mit sich scherzen), dass die Notwendigkeit, die unkomplizierten, grundlegenden Regeln des menschlichen Beisammenlebens zu erfüllen sehr bald zur Gewohnheit werden wird.“ (S. 156)

G) „... die Verwandlung sämtlicher Staatsangehörigen in Arbeiter und Angestellte des einen grossen „Syndikats“, nämlich des Staates, und die völlige Unterwerfung der gesamten Arbeit dieses ganzen Syndikats der wirklich demokratischen Regierung, der Regierung der Arbeiter- und Soldatendeputierten-Räte (Soviets)“ (148)

~~Wir hatten schon einige Male darauf hinweisen, und werden das nachher wieder tun, dass die Anschauungen und Darl-~~

H) „Alle Staatsbürger werden hier zu Angestellten im Auftrag des Staates, den die bewaffneten Arbeiter bilden. Alle Bürger werden zu Angestellten und Arbeitern des einzigen, ungeteilten Staats „Syndikates“. Es handelt sich nur darum, dass alle gleichviel arbeiten, das Arbeitsmass gleichmässig innehalten, und gleichviel an Lohn erhalten“ (S. 154)“

„Die gesamte Gesellschaft wird eine einzige Fabrik und ein einziges Bureau sein mit gleicher Arbeit und gleicher Bezahlung für alle.“

K.) „Bei solchen ökonomischen Vorbedingungen ist es durchaus möglich unverzüglich, von heute auf morgen, nachdem Sturz der Kapitalisten und der Beamten, sie - zum Zweck der Produktions- und Konsumtionskontrolle und der Normierung der Arbeit und der Produkte - durch bewaffnete Arbeiter, durch das ganze bewaffnete Volk zu ersetzen Normierung und Kontrolle - das ist das Wesentliche, was zur Instandsetzung, zum richtigen Funktionieren der kommunistischen Gesellschaftsordnung in ihrer ersten Phase erforderlich ist Die Normierung und die Kontrolle ist dank dem Kapitalismus bis zum äussersten vereinfacht, auf die simpelsten, jedem Menschen mit einfacher Schulbildung zugänglichen Operationen der Aufsicht und der Buchung, der Beherrschung der vier Rechenarten und der Ausstellung der entsprechenden Quittungen reduziert.“

D)

Aber es bleibt dennoch in seinen andern Teilen bestehen, zwecks Normierung der Produktenverteilung und der Arbeitsverteilung unter den Mitgliedern der Gesellschaft. Ohne in Utopistereien zu verfallen, kann man kaum annehmen, dass die Menschen sofort nach dem Sturz des Kapitalismus es gelernt haben werden, ohne alle Rechtsnormen zum Nutzen der Allgemeinheit zu arbeiten Und andere Rechtsnormen als das „bürgerliche Recht“ haben wir nicht. Und insofern bleibt noch die Notwendigkeit des Staates bestehen, der das Gemeineigentum an Produktionsmitteln behält und die Gleichheit beim Arbeiten und die Gleichberechtigung bei der Verteilung überwacht. Der Staat stirbt ab, insofern es keine Kapitalisten mehr gibt, keine Klassen gibt, und keine Klasse mehr unterdrückt werden kann. Doch der Staat ist noch nicht ganz abgestorben, denn noch bleibt die Ueberwachung des „bürgerlichen Rechtes“ übrig, das die faktische Ungleichheit sanktioniert ...“ (S. 143-144)

E

„Das bürgerliche Recht setzt in Bezug auf die Verteilung der Konsumgegenstände natürlich auch unvermeidlich den bürgerlichen Staat voraus, denn das Recht ist nichts ohne einen Apparat, der imstande ist, zur Wahrung des Rechts zu zwingen“ (S. 150)

F

„Bis die „höhere“ Phase des Kommunismus eingetreten sein wird, fordern die Sozialisten die allerstrenge Kontrolle des Arbeitsmasses und des Verbrauchmasses von seiten der Gesellschaft und von seiten des Staates; allein diese Kontrolle muss beginnen mit der Enteignung der Kapitalisten, mit der Kontrollierung der Kapitalisten von seiten der Arbeiter, und muss durchgeführt werden nicht mit Hilfe eines Beamtenstaates, sondern des Staates der bewaffneten Arbeiter“ (148)

[Wann noch
Kontrollierung
wenn man sie
enteignet?]

C)

„... beim kapitalistischen System haben wir den Staat im eigentlichen Sinne des Wortes, eine besondere Maschine zur Unterdrückung der eignen Klasse durch die andere, und zwar der Majorität durch die Minorität. Ferner, beim Uebergang vom Kapitalismus zum Kommunismus ist die Unterdrückung noch nötig, aber schon ist es die Unterdrückung der ausbeutenden Minorität durch die ausgebeutete Majorität. (Der besondere Apparat, die besondere Unterdrückungs-
 [also während die Arbeiterklasse noch ausgebeutet wird, also nicht Meister der
 Produktion, kann sie schon mittels des Staates die Bourgeoisie unterdrücken, ^(die noch ausbeutet und die Prod. mittel besitzt)]
 maschine, „der Staat“ ist noch notwendig, aber es ist schon der Uebergangszustand, kein Staat mehr im eigentlichen Sinne des Wortes, denn die Unterdrückung der ausbeutenden Minorität durch die Majorität der früheren Lohnsklaven ist etwas so verhältnismässig Leichtes, Einfaches und Natürliches Sie ist durchaus vereinbar mit der Ausdehnung der Demokratie auf solche eine erdrückende Majorität der Bevölkerung, dass die Notwendigkeit einer besonderen Maschine der Unterdrückung zu schwinden beginnt. Die Ausbeuter sind natürlicherweise nicht instande, das Volk niederzuhalten, ohne sich einer höchst komplizierten Maschinerie dabei zu bedienen, aber das Volk kann auch mit einer sehr einfachen „Maschine“ die Ausbeuter niederhalten, ja sogar fast ohne „Maschine“, ohne einen besonderen Apparat, allein mit Hilfe der Organisation der bewaffneten Massen (etwa in der Art der Räte oder Sowjets der Arbeiter- und Soldaten-deputierten ..)“ (§ 137-138)

[Sonderbar, dass diese ~~bewaffnete~~ ^{sie Ausbeuter sein lässt, also} bewaffnete Arbeiterklasse, diese Majorität zwar die Ausbeuter unterdrücken will, aber ~~sie~~ nicht daran denkt, ihnen sofort die Produktionsmittel zu nehmen. Ist das die Ehrfurcht vor dem Staat, der von oben die Enteignung dekretieren soll? ~~Nein~~]

A) „Das Proletariat braucht die Staatsgewalt, braucht eine zentralisierte Organisation der Macht, Organisation der Gewalt, sowohl zur Unterdrückung des Widerstandes von seiten der Ausbeuter wie zur Anleitung der großen Masse der Bevölkerung, der Bauernschaft, des Kleinbürgertums und des Halbproletariats bei der „Instandsetzung“ der sozialistischen Wirtschaftsordnung. Durch Erziehung der Arbeiterpartei erhält der Marxismus die Avantgarde des Proletariats, die imstande ist, die Gewalt zu ergreifen und das ganze Volk zu führen dem Sozialismus entgegen, die neue Gesellschaftsordnung zu lenken und zu organisieren und Lehrer, Leiter und Lenker aller Arbeitenden und Ausgebeuteten zu werden in der Neugestaltung des öffentlichen Lebens ohne die Bourgeoisie und gegen die Bourgeoisie“ (S. 42)

B) „Die Entwicklung vorwärts, d. h. zum Kommunismus, führt über die Diktatur des Proletariats und kann auch nicht anders gehen, denn niemand sonst kann auf irgendeine Weise den Widerstand der ausbeuterischen Kapitalisten brechen. Die Diktatur des Proletariats, d. h. die Erhebung der Avantgarde der Ausgenutzten zur herrschenden Klasse zum Zweck der Niederhaltung der Ausnutzer, kann aber nicht einfach eine bloße Erweiterung der Demokratie ergeben...“ (S. 134)